Deutsches Reich.

B.C. **Berlin**, 16. Febr. In einer vom „Allgemeinen deutschen Schulverein" in Verbindung mit dem „Centralverein für Handelsprographie" veranstalteten Versammlung, welche heute abend unter Vorsitz des Professors Dr. Gneist im „Leipziger Garten" abgehalten wurde, bildeten der jetzt wieder dem ungarischen Reichstag unterbreitete Entwurf eines Mittelschulgesetzes und dessen schlimme Konsequenzen für die Deutschen Siebenbürgens den Gegenstand animirter Diskussion. Nach einem eingehenden Referat des Prof. Dr. Wattenbach und beifällig aufgenommenen Reden der Herren v. Bunsen, Dr. Kapp, v. Kardorff, Linke, Dr. Löwenthal und anderen wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Der aufs neue dem ungarischen Reichstage vorgelegte Entwurf eines Mittelschulgesetzes bedroht die siebenbürgerfährige deutsche Kultur des siebenbürger Sachsenstammes mit dem Untergange.

Im Widerspruche mit den feierlichsten und zweifellosesten Bestimmungen derjenigen Grundgesetze, auf welchen allein die neuerliche staatsrechtliche Einverleibung Siebenbürgens u. insbesondere des Sachsenlandes in den Gesammtverband der ungarischen Monarchie beruht, im flagranten Widerspruche mit dem Nationalitätengesetze, welches die Gleichberechtigung der Sprachen, vornehmlich auch im Unterrichte, garantirt, verfolgt dieser Gesetzentwurf — und in seiner gegenwärtigen Fassung noch rücksichtsloser als zuvor — das Ziel, den deutschen Unterricht durch Magyarisirung des gesammten Lehrerstandes zu Grunde zu richten.

Er trifft nach zahllosen in gesetzlicher und administrativer Form erfolgten ungeheuerlichen Vergewaltigungen das Herz des siebenbürger Deutschthums. Er ist die schneidigste und unverhüllteste Kriegserklärung, welche bisher in dem vielsprachigen Lande wider Hunderttausende von treuen Unterthanen deutscher Nationalität gewagt worden ist.

Seine Verwirklichung, indem sie die vielhundertjährige Gemeinschaft der siebenbürger Sachsen mit der wissenschaftlichen Bildung des Mutterlandes zerschneidet, reißt zugleich eine unausfüllbare Kluft zwischen der deutschen und der magyarischen Nation.

Das deutsche Mutterland, welches mit der österreichisch-ungarischen Monarchie in Freundschaft leben will, muß daher immer lauter den Warnungsruf erheben, welchen auch mächtigere Völker nicht ohne Gefahr überhören.

* Nach offiziöser Mittheilung beabsichtigt die Regierung dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem die in dem Gesetz über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst auf den 1. Jan. 1884 festgesetzte Frist für die anderweite gesetzliche Regelung der Vorschriften über die Besetzung der Stellen der Landräthe u. s. w. um 3 Jahre verlängert werden soll.

* Wie der „Köln. Ztg." versichert wird, haben die Ausschüsse des Bundesraths die Berathung der Briefmarkenfrage nach einer vorläufigen Erörterung über eine etwa mögliche Verständigung zwischen den betheiligten Postverwaltungen vertagt. Die Aufrechterhaltung des Reservatrechts scheint dabei allseitig vorausgesetzt worden zu sein.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen: im Beurlaubtenstande. Thiele, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Stendal) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, zum Prem.-Lt., Baumann, Wizefeldw. vom 2. Bat. (Dortmund) 3. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 16, zum Sek.-Lt. der Res. des 2. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 32, befördert. B. Abschiedsbewilligungen: 1) im aktiven Heere. Feige, Major und Bataillonsmajor in Torgau, mit der Armee-Uniform der Abschied bewilligt. 2) Im Beurlaubtenstande. Engel, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Stendal) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, mit seiner bisher. Uniform, Falcke, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. desselben Bats., Günther I., Prem.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, Krienitz, Grüne, Sek.-Lts. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, Meyer, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselben Bats., Koch, Hauptm. von der Landw.-Inf. des Res.-Landw.-Bats. (Magdeburg) Nr. 26, mit seiner bisher. Uniform, Foerster, Pr.-Lt von der Landw.-Inf. desselben Bats., mit der Landwehr Armee-Uniform, Meinhard, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. desselben Bats., mit seiner bisher. Uniform, Steffens, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. desselben Bats., Mayer, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. desselben Bats., Freytag, Pr.-Lt. von der Landw.-Kav. desselben Bats., mit der Landw.-Armee-Uniform, Krause, Kohlschütter, Pr.-Lts. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Bitterfeld) 4. Magdeburg. Landw.-Regts. Nr. 67, Stephann, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. des 2. Bats. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 67, Ackermann, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Mühlhausen i/Th.) 1. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 31, Mosdorf, Benary, Sek.-Lts. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Erfurt) 3. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 71, Conrad, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Sondershausen) 3. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 71, als Pr.-Lt., Ulrich, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselben Bats., als Pr.-Lt., Reinhardt, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Gotha) 6. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 95, Nirrnheim, Pr.-Lt. von der Landw.-Feld-Art. des Rei.-Landw.-Bats. (Magdeburg) Nr. 36, Brennecke, Pr.-Lt. vom Landw.-Train des 2. Bats. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, der Abschied bewilligt.

Preußischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

28. Sitzung vom 17. Februar.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Bei Titel 2, „Direktionsbezirk Berlin, Einnahme aus dem Güterverkehr 45,400,000 Mark, beklagt

Abg. Schulz (Leipzig), daß die Eisenbahnverwaltung zu wenig Rücksicht nehme auf die Lage des Grundbesitzes, namentlich des Bauernstandes. Redner versucht nachzuweisen, wie die Landwirthschaft in den letzten fünfzig Jahren zurückgegangen sei. (Rufe: Eisenbahn!) Der Präsident fordert den Redner auf, zur Sache zu sprechen.) Die Eisenbahnverwaltung möge namentlich die Beförderung der Kalisalze und der Düngemittel begünstigen. „Möge sie diesen Strom des Lebens sich ergießen lassen in alle Gegenden unseres Vaterlandes (große Heiterkeit), dann wird's besser werden. Alle unsere Fortschritte in Kunst und Wissenschaft vermehren nicht die Bedingung der Existenz des Menschen, und wenn auch ein kleiner Bruchtheil ihrer bedarf, so ist doch die Gesammtheit nicht darauf angewiesen."

Abg. Frhr. von Eickstedt bittet um eine Verlängerung der Verladungsfrist für Kohlen auf den oberschlesischen Bahnen.

Abg. v. Ludwig: Der Abg. Schulz hat die absolut richtige Ansicht vertreten wollen, daß für landwirthschaftliche Düngungsmittel ein billigerer Tarif gewährt werden muß. Der Herr hat eine hochwichtige Angelegenheit angeregt. Wir könnten in Deutschland mit großer Leichtigkeit selbst schaffen, was wir zur Ernährung brauchen. Dann erst sind wir das auf eigenen Füßen stehende Land (Heiterkeit) wie im Jahre 1870. Es ist sehr wichtig, daß die Fäkalstoffe in den großen Städten wieder dahin gebracht werden, woher sie gekommen sind. (Heiterkeit.) Was die Menschen von ihrer Ernährung übrig lassen, muß an die ursprüngliche Stelle zurück. (Große Heiterkeit). Vor einigen Jahren glaubten die Väter der Stadt Berlin mit ihrer Kanalisation, welche heute schon eine idealische Gestalt angenommen hat (Große Heiterkeit) auszukommen. Man wird zu einer andern Methode zurückkehren müssen. Die ganze Entwickelung der Welt seit vielen Jahrtausenden hängt von dieser Frage ab. (Heiterkeit.) Anstatt Dsdorf soll man von üblem Geruche befreite Orte schaffen, von wo aus der Minister der Landwirthschaft (Große Heiterkeit) die Stoffe dorthin bringen lassen kann, wo der Landwirth sie braucht.

Die Position wird genehmigt. Bei Kap. 16 der Einnahmen „Bezirk der Eisenbahndirektion zu Köln" macht Abg. Berger darauf aufmerksam, daß die rechtsrheinische Linie für den Hochwasserstand des Rheins viel zu niedrig gelegen sei.

Abg. Hammacher frägt an, ob nicht Veröffentlichungen über den Verkehr der einzelnen Direktionsbezirke wieder wie früher herausgegeben werden könnten, namentlich eine Güterstatistik sei von großem Interesse.

Geh. Rath Fleck stellt die Ausdehnung einer solchen Statistik über das ganze Reich in Aussicht.

Abg. Frhr. v. Beaulieu-Marconnay verbreitet sich im allgemeinen über die Wirkungen des Ausnahmetarifs, namentlich in Bezug auf die Landwirthschaft. Er verweist darauf, daß infolge dieser Tarife die Ausfuhr, welche sich früher den Emshäfen zugewandt, jetzt nach Holland geht. Die Wirkungen machten sich in den Emshäfen bereits sehr fühlbar und sei ein noch weiterer Rückgang in den dortigen Transportverhältnissen zu erwarten, wenn nicht für die Hebung des Verkehrs in den Emshäfen schleunigst Sorge getragen werde.

Abg. Büchtemann schließt sich den Ausführungen des Vorredners im allgemeinen an und macht darauf aufmerksam, daß noch immer 42,000 Tonnen englischer Kohlen importirt werden. Wolle man diesen Import verhindern, dann sollte man es zunächst mit den Eisenbahntarifen versuchen, nicht aber mit kostspieligen Kanälen, wie man sie jetzt beabsichtige.

Geh. Rath Fleck erwidert, daß über diesen Gegenstand Verhandlungen mit den Handelskammern und anderen interessirten Behörden stattgefunden haben.

Bei Kapitel 20, „Privateisenbahnen, bei welchen der Staat betheiligt ist," bringt

Abg. v. Heydebrand und der Lasa im Interesse derjenigen Gegenden, die unter dem Joche der Privatbahnen seufzen, die Zustände auf der Retzden Oder-Ufer-Bahn zur Sprache. Den Interessenten der Landwirthschaft wie der Industrie könne nur dann geholfen werden, wenn der Tarif, der für die Staatsbahnen gilt, auch hier eingeführt wird. Die Bahn beherrscht die ganze rechte Oderseite mit einem gewissen Bannrecht und erhebt außerordentlich hohe Lokalfrachtsätze. Daher erklären sich auch die hohen Dividenden der Aktionäre. Dieselben wollen die Uebernahme der Bahn durch den Staat gegen eine möglichst hohe Summe erzwingen, indem sie auf die hohe Rentabilität der Bahn hinweisen. Hier möge der Herr Minister Abhiffe schaffen. Und die Herren aus dem reichen Westen sollten dem armen Osten auch etwas gönnen.

Minister Maybach erwidert, die Regierung habe hier nicht freie Hand, insofern als sie gegen den Willen der Gesellschaft die Tarifsätze nicht herabsetzen kann. Mit Zwang könne man angesichts des Gesetzes und der Konzession nicht vorgehen. Die Regierung wird aber jedes zulässige Mittel in Anwendung bringen, um bei der Gesellschaft die Ueberzeugung zu erwecken, daß sie der öffentlichen Stimme gegenüber nicht länger mit den Konzessionen zurückhalten dürfe. Nun hat man vorgeschlagen, die Regierung solle eine eigene Sekundärbahn bauen. Dieselbe würde etwa 60 Millionen kosten. Wenn man aber andere billigere Mittel hat, wäre dieses Mittel eine Verschwendung des Nationalvermögens.

Abg. Dr. Meyer (Breslau): Mich hat die Antwort des Herrn Ministers in hohem Grade befriedigt. Ich will nur einige Grundanschauungen des Herrn v. Heydebrand nicht unerwidert lassen. Derselbe hat von Gegenden gesprochen, die unter dem Bann der Privatbahnen schmachten. (Rufe rechts: seufzen.) Früher haben Sie (zur Rechten) nach der rechten Oder-Ufer-Bahn geschmachtet und jetzt, wo Sie sie haben, seufzen Sie. (Heiterkeit.) Gerade Sie haben damals mit großen Erwartungen die Bahn verlangt. Aus der Thatsache, daß, wie Herr von Heydebrand sagte, die Gesellschaft die Verstaatlichung der Bahn herbeiführen will, folgt, ein wie großes Element von Unsicherheit die Verstaatlichung in das Eisenbahnwesen gebracht hat. (Oho! rechts.)

Abg. v. Lyskowski bittet um eine Erleichterung des Kohlentransports auch in kleinen Posten.

Abg. Berger wendet sich gegen den Appell des Abg. v. Heydebrand an die reichen Leute im Westen. Der Westen sei gar nicht so reich, er erinnere an den Nothstand in der Eifel, an die Lüneburger Haide. Nur das Rheingebiet sei reich. Auch habe der Staat ja nicht dem Westen die Bahnen gebaut, sondern dieser selbst, und der Staat habe sie erst billig übernommen, so daß jetzt die Erträge derselben dem Osten zu gute kommen könnten.

Abg. von Heydebrand und der Lasa erwidert dem Abg. Meyer, die Gegend seufze nicht über die Bahn, sondern über die Tarife. Derselbe habe mit seinen humoristischen Deduktionen die Sache wohl verschleiert, bewiesen habe er nichts.

Abg. Dirichlet: Die Tarife dürften nur insoweit billiger werden, als es mit der Rentabilität der Bahn verträglich sei. Die Erleichterung aber, die die Landwirthschaft durch Verbilligung der Kohle erfahre, werde ihr wieder genommen durch den Holzzoll (Widersprüch rechts), der das Brenn- und Nutzholz, das für die Landwirthschaft so wichtig wäre, vertheure. Die Herren der Rechten vergessen eben, daß es einen Unterschied zwischen Groß- und Kleingrundbesitz gebe.

Damit sind die Einnahmen erledigt.

Es folgen die Ausgaben, die zusammen 295,5 Millionen betragen gegen 274½ Millionen im Vorjahre. Bei Kap. 24, Tit. 1 (Gehälter der Präsidenten, der Direktoren, der Eisenbahnbau-Inspektoren 2c. 369,150 M.) bemerkt Abg. Büchtemann: Abgesehen von geringen Differenzen sind Einnahmen und Ausgaben in den letzten Jahren gleich gewesen, sodaß man von einer Herabsetzung der Tarife, auf die man bei der Verstaatlichung der Bahnen so sicher rechnete, vorläufig noch wird absehen müssen. — Es wäre wünschenswerth gewesen, daß die Regierung über die Beamten sich etwas deutlicher ausgesprochen hätte, namentlich mit Rücksicht auf die Petitionen der Betriebssekretäre um Gehaltserhöhung. Redner geht dann auf die Stellung der Betriebssekretäre ein und führt aus, daß dieselben sehr wenig Aussicht auf Avancement hätten, daß der Mehrzahl derselben die Stellung des Eisenbahnsekretärs verschlossen sei und daß sie sich mit einem völlig unzureichenden Gehalte bescheiden müßten.

Abg. Dr. Hammacher geht ebenfalls näher auf die Lage der Betriebssekretäre ein. Man habe die Zahl der Eisenbahnsekretäre herabgesetzt, dagegen die der Betriebssekretäre erheblich vermehrt. Da nun wegen der beschränkten Anzahl der Eisenbahnsekretärstellen nur wenige der Betriebssekretäre avanciren könnten, müßte ihnen wenigstens Gelegenheit gegeben werden, im Gehalte zu steigen. Deshalb müßte das Maximalgehalt entschieden erhöht werden. Das Haus habe auch im vorigen Jahre eine Resolution angenommen, in welcher dem Herrn Minister eine Gehaltserhöhung der Eisenbahnbeamten empfohlen war, derselbe habe mögliche Berücksichtigung der Wünsche versprochen, denselben aber nur in sehr geringem Umfange entsprochen.

Abg. Berger schließt sich den Beschwerden des Vorredners an und hebt hervor, daß im Jahre 1872 noch 148 Eisenbahn- und 189 Betriebssekretäre angestellt gewesen seien, während wir heute nur noch 129 Eisenbahnsekretäre, dagegen aber 364 Betriebssekretäre hätten.

Geh. Rath Fleck erwidert, daß die Regierung bereit sei, ausnahmsweise solchen Betriebssekretären, welche in eine höhere Stellung nicht einrücken können, eine Gehaltszulage zu gewähren.

Die Abgg. v. Schorlemer-Alst und Berger treten für eine Aufbesserung der Stellung der Bahnmeister ein. Dieselben hätten eine außerordentlich große Verantwortung zu tragen und müßten dementsprechend besser im Gehalte gestellt werden als bisher. Ferner sei es nicht recht, daß man sie in letzter Zeit noch zur Erledigung schriftlicher Arbeiten verwende, ohne sie irgendwie zu entschädigen, man habe sie jetzt vielmehr noch schlechter gestellt als bisher, indem man ihnen verboten, die zweite Waggonklasse zu benutzen, während den im gleichen Range mit ihnen stehenden Beamten diese Wagenklasse gestattet sei.

Geh. Rath Fleck erwidert, daß die Bahnmeister bei den Staatsbahnen durchaus nicht schlecht gestellt seien, daß dies vielleicht an manchen Privatbahnen der Fall sein mag. (Hört, hört! rechts. Die Benutzung der zweiten Wagenklasse sei ihnen verboten worden aus Rücksicht auf das Publikum, da sie in der Regel frühere Maurer oder Zimmerer mit nur geringer Bildung seien, ihre Kleidung auch beim Dienste nicht immer ganz sauber sein könne.

Abg. Bachem verwendet sich ebenfalls für die Bahnmeister.

Abg. Hammacher bittet um Aufbesserung der Gehalte der Telegraphisten.

Minister Maybach: In diesem wie in dem anderen Hause hat man der Budgetpraxis entsprechend nicht mit Geldforderungen an uns heranzutreten, sondern hat zu warten, ob die Regierung eine Bewilligung fordert. Im Gegensatz dazu hat man heute sogar über eine Petition der Eisenbahnsekretäre debattirt, die noch gar nicht zur Diskussion stand. Das kann ich im Interesse der Verwaltung nur beklagen. (Sehr richtig! rechts.) Wenn jeder Abgeordnete für einen Leibbeamten aus dieser oder jener Kategorie eintritt, dann kommen sie uns mit Forderungen, denen zu genügen keine Verwaltung im stande ist. Uns liegt die Sorge um die Beamten ebenso, vielleicht noch mehr am Herzen wie Ihnen. Aber wir haben noch andere Rücksichten zu nehmen. Wohin sollen wir mit unseren Finanzen kommen? Sie stellen die Anträge, die Verantwortung für die Folgen trägt aber die Regierung. Wir werden Abhilfe schaffen, allem allen Wünschen zu genügen ist unmöglich. Man hat über das viele Schreiben geklagt. Allein man vergißt, daß wir uns in einer Uebergangsperiode befinden, da in den letzten 10 Jahren 2000 Km. neuer Strecken in Betrieb gesetzt, 2000 neu gebaut und 2000 in Angriff genommen sind. Das zeigt doch, daß die Staatsverwaltung ihrer Pflicht gewachsen ist und ich glaube auch die Fähigkeit besitzt, allen berechtigten Anforderungen zu genügen. (Beifall rechts.)

Abg. Cremer hegt volles Vertrauen zu den Worten des Ministers, meint aber, daß die Stellung der Bahnmeister doch eine Gehaltsaufbesserung verdiene, da sie eine so große Verantwortlichkeit zu tragen hätten.

Abg. von Schorlemer tritt diesen Ausführungen bei; der sozialen Stellung der Bahnmeister wäre es entsprechend, daß sie in der zweiten Klasse fahren dürften, welche von vielen Leuten benutzt würde, die weit schmutziger wären und viel schlechtere Cigarren rauchten als die Bahnmeister. (Heiterkeit.) Der Etat würde eine Aufbesserung des Gehalts der Bahnmeister sehr gut vertragen können und wenn die Landesvertretung für die kärglich besoldeten Beamten eintrete, so sei dies keine Aufstachelung der Beamten.

Abg. Büchtemann hebt ebenfalls hervor, daß den Abgeordneten das Recht, für die Beamten einzutreten, nicht verkümmert werden dürfe.

Der Titel wird bewilligt, worauf sich das Haus vertagt.

Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. Tagesordnung: Etat.

Schluß 4 Uhr.

Halle, den 19. Februar.

— Die Bekanntmachung bezüglich Wiederbesetzung der mit einem Jahreseinkommen von 2100 M. einschl. 300 M. Miethsentschädigung verbundenen Hilfsgeistlichenstelle an der königl. Strafanstalt hier wird in Erinnerung gebracht. Bewerbungen sind an die königl. Regierung zu Merseburg zu richten.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Festsitzung vom 14. Februar.

Unserem Bericht über die zur Feier des 10jährigen Stiftungsfestes veranstalteten Lustbarkeiten lassen wir heute die Darlegung des Inhalts von der einleitenden Rede des Herrn Prof. Kirchhoff und von dem Vortrage des korrespondirenden Vereinsmitgliedes Herrn Dr. Jannasch aus Berlin folgen.

Herr Prof. Kirchhoff veranschaulichte durch eine graphische Darstellung das ununterbrochene Wachsthum des Vereins vom Jahre der Gründung ab, das um so erfreulicher war, als selbst von sehr angesehener Seite die Möglichkeit, daß ein geographischer Verein hier bestehen könne, bezweifelt worden war. Die Mitgliederzahl stieg nämlich von 35 i. J. 1873 auf 280 im letzten Jahre, wenn bei der letzteren von den Mitgliedern der zum thüringisch-sächsischen Verband zusammengeschweißten auswärtigen Vereine abgesehen wird. Der nach der Zeit der Gründung an 22. Stelle sich befindende Verein hat somit mit Ausnahme von Berlin alle deutschen Vereine dieser Gattung überflügelt und wird in Mitteleuropa überhaupt nur noch durch Brüssel, Amsterdam und Wien überragt. Seinen in § 1 des Statuts gesteckten Zielen hat der Verein eifrigst gerecht zu werden sich bemüht; seiner Betheiligung an der deutschen Afrikagesellschaft halber darf auch er sich rühmen, zu den Großthaten eines Pogge und Wißmann ein weniges beigetragen zu haben. Die opferwillige Mitarbeit der unter den Mitgliedern sich befindenden Forcherer an den „Mittheilungen" des Vereins hat einen gereglten Schriftenaustausch mit Vereinen aller Länder ermöglicht. Auch andere seinem Wirken verwandte Bestrebungen hat der Verein unterstützt, wie den Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, den magdeburgischen Wetterverein und den deutschen Schulverein. In seinen Erfolgen, welche das freundliche Einvernehmen der allen Parteien und Ständen angehörenden Mitglieder begünstigt, wirkt der Geist Otto Ule's fort. Durch thätiges Schaffen, dem Geschick und Unparteilichkeit zur Seite standen, hat der Verein es zu wege gebracht, daß die zersplitterten geographischen Bestrebungen Centraleuropas auf dem zweiten (halleschen) Geographentage sich zum ersten Male verbunden, weshalb Halle darauf Anspruch hat, die Gründungsstätte des deutschen Geographenparlaments zu heißen. Darauf verkündete Herr Prof. Kirchhoff die Ernennung mehrerer Ehren- und korrespondirenden Mitglieder. Es waren dies die Herren Lieutenant Wißmann und Emin Bey (Dr. Schnitzler), sie wurden als Ehrenmitglieder proklamirt, während die Herren Dr. H. Berger in Leipzig, Br. Haisenstein in Gotha, Prof. Hauptknecht in Weimar und der k. k. Oberlieutenant Ritter v. Kreitner zu korrespondirenden Mitgliedern ernannt wurden.

Hierauf sprach Herr Dr. Jannasch über „die Rohstoffmärkte und ihre Bedeutung für den Welthandel." An dem Beispiele Englands, dieses heutigen Centrums des Welthandels, wies er nach, daß die Entwicklung der Rohstoffmärkte in engem Zusammenhange mit den geographischen Entdeckungen steht. Der englische Außenhandel beherrscht heute den Weltmarkt; der Werth der Einfuhr beträgt 8 Milliarden M., der der Ausfuhr 6. Auf die Volksmenge bezogen, ergeben sich in England 400 M., in Deutschland 130 M., in Frankreich 170 M., in Spanien 49 M. vom Gesammtwerth des Außenhandels für jeden Einwohner des einzelnen Landes. Dieses Uebergewicht hat England seiner geographischen Lage, die sich als Pol einer Hemisphäre denken läßt, somit auch als Centrum für eine ringsum sich ausdehnende große Ländermasse zu gelten hat und der Kreuzungspunkt für viele Handelsstraßen ist, ferner auch seinem Reichthum an Rohstoffen, namentlich an Kohle und Eisen, zu verdanken. Ein anderer Grund ist die Entwicklung der Gewerbe. England besitzt 40 Millionen Baumwollspindeln, das ganze andere Europa deren nur 19, an mechanischen Webstühlen weist England 450,000 auf, das übrige Europa nur 240,000. In seiner Wollindustrie sind 7 Mill. Spindeln thätig und 240,000 Webstühle, während alle anderen Länder Europas erst zusammen 7 Mill. Wollspindeln im Gange haben und 100,000 Wollwebstühle besitzen. Aus allen Welttheilen müssen daher die Rohstoffmengen massenhaft zusammenfließen, um die Ansprüche einer so entwickelten Industrie zu befriedigen und diesem Waarenverkehr Laut ein gleich lebendiger Bankverkehr parallel. Von dem Werth der Einfuhr entfallen allo 4 Milliarden auf Rohstoffe, 3 Milliarden auf Nahrungs- und Genußmittel und 1 auf gewerbliche Erzeugnisse. Diesen Ziffern entspricht der umgekehrte Verkehr auf den Rohstoffmärkten. Die erste Stelle unter ihnen nehmen die für Baumwolle ein, auf denen gegen eine Milliarde in Marktwerth umgesetzt wird, dann folgt die Kolonialwolle mit einer halben Milliarde, Holz in Höhe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830220023/fragment/page=0001

von 300 Millionen, von den übrigen Rohstoffen sind besonders Häute, Pelzwerk, Seide, Thee ꝛc. zu nennen. Der liverpooler Baumwollenmarkt ist nicht nur für England sondern auch den Kontinent maßgebend; der tägliche Umsatz dort wird auf 15,000 bis 20,000 Ballen zu berechnen sein. Er wird auch von den festländischen Spinnern gern benutzt, weil die Größe des Marktes eine gewisse Gleichmäßigkeit des Preises bedingt. Den größeren Vortheil aber ziehen von ihnen die englischen Spinner, die ohne Vermittelung von Agenten bei reichster Auswahl ihre Einkäufe machen können und keine großen Vorräthe lagern zu lassen brauchen, während der festländische Käufer mit größerem Kapital arbeiten und größere Vorräthe halten muß und 3 1/2 bis 4 Proz. Spesen an den Zwischenhandel abgiebt, wozu die Transportkosten auch noch kommen und, das Risiko und die Waarenverschlechterung außer Betracht gelassen, die Waare rund um 5 M. für den Doppelcentner vertheuern. Der englische Baumwollenmarkt ist auch dadurch noch bevorzugt, daß die Schiffe gern und zu mäßigen Preisen Baumwollfrachten nach Liverpool übernehmen, weil sie sicher sind, die Ladung dort löschen zu können und weil es an Gelegenheit zu Rückfrachten nie fehlt. Damit ist ein neuer Vortheil für die englischen Spinner geschaffen, die Billigkeit der Beförderung aus dem Produktionslande. Selbstverständlich ziehen auch die Makler und Banken aus diesem Verkehre großen Gewinn und an den lebhaften Waarenverkehr knüpft sich von selbst die Einstellung regelmäßiger Dampferfahrten an, die England mit allen Theilen der Welt verbinden.

Der Herr Vortragende ist der Ansicht, daß die Frage, ob auch Deutschland Rohstoffmärkte mit Erfolg einrichten könne, bedingt mit Ja beantwortet werden müsse. Die vorhandenen sind nicht bedeutend. Deutschland scheint für den Bezug von Rohstoffen auf den Osten angewiesen zu sein, für dessen Aufschließung sich die Donau und die russischen Eisenbahnen als Wege bieten. Die russische Zollpolitik macht leider die Bezahlung der Rohstoffe mit deutschen Industrieprodukten fast unmöglich und drängt Deutschland zur Benutzung der überseeischen Rohstoffe, worin zuerst Südamerika in Frage kommt, da dort (und vielleicht auch in Afrika) neue Absatzgebiete für unsere Industrieprodukte und zugleich damit neue Rohstoffquellen durch deutsche Kolonisation erschlossen werden können.

Auf den mit reichem Beifall belohnten Vortrag folgte das Festmahl, dessen Verlauf bereits in einer früheren Nummer geschildert ist.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. **ist nur** unter Angabe der Quelle gestattet.

≃ **Eisleben,** 18. Febr. Durch Beschluß des Aufsichtsrathes der hiesigen Diskontogesellschaft in gestriger Sitzung ist die Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr auf 10 Proz. festgesetzt worden. — Im Laufe dieser Woche werden auch vor hiesigem Schöffengericht mehrere Fälle wegen Nichtschließens der Läden am Sonntage verhandelt. — In einem sehr tiefen Teiche zwischen Helbra und Ziegelroda, der sog. Mörse, wurde ein Ertrunkener gefunden. Wegen der bereits zu weit vorgeschrittenen Verwesung konnte der Verstorbene nicht mehr rekognoszirt werden, obgleich man eine vor längerer Zeit verschwundene Person in ihm vermuthete. Mehrere Bergleute, die vor Wochen Wasser aus dem Teiche getrunken, ließen sich sofort Brechmittel aus der Apotheke holen, um nicht zu erkranken. — Im Schachte verunglückte ein Bergmann dadurch, daß er von einer durch ein Pferd gezogenen Wagenreihe abstieg, auf die schlaffe Zugkette trat, fiel, von dem Wagen überfahren und so arg zugerichtet wurde, daß er nach Halle in die Klinik gebracht werden mußte. (In mehreren Schächten werden seit Jahren Pferde verwendet, die das Tageslicht nicht wieder zu sehen bekommen.) — Auf der Krughütte wurde einem Hüttenarbeiter durch die zurückschnellende Kurbel eines Haspels das Gesicht entsetzlich zugerichtet; wie es heißt, ist dem Manne sogar der Schädelknochen zerschlagen.

4 **Aus der Altmark,** 18. Febr. Seit April v. J. wird aus dem Dorfe Käcklitz in der Nähe von Salzwedel der Altsitzer Matthies vermißt, ohne daß bisher auch nur die geringste Spur eines Anhaltes über seinen Verbleib sich hat ermitteln lassen. Freilich hatte man den Schwiegersohn des M., den Grundsitzer Zernecke, welcher erst im Juni eine amtliche Meldung dieserhalb machte, als verdächtig eingezogen, indessen das Untersuchungsverfahren wieder einstellen müssen und Zernecke war demnächst nach Veräußerung seines Besitzthums nach Salzwedel gezogen. Jetzt hat sich nun urplötzlich das über dem Verschwinden des Matthies liegende Dunkel in schauerlicher Weise aufgeklärt. Am 15. d. Mts. bemerkte der Grundsitzer Müller in Käcklitz auf einem von Zernecke erkauften, mit Roggen besäeten Acker eine Vertiefung, die ihm verdächtig vorkam, man grub nach Zuziehung des Ortsschulzen dort auf und fand in der That in ca. 6 Fuß Tiefe den stark verwesten Leichnam des Matthies noch mit einem Strick um den Hals und dem Gesicht nach unten liegend. Diesem Funde ist natürlich sofort die abermalige Verhaftung des Zernecke und dessen Frau gefolgt. Die Aufregung in K. ist groß.

—t **Aschersleben,** 17. Febr. Bei der gestern unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Dr. Goebel aus Magdeburg am hiesigen Realgymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung wurde fünf Abiturienten das Zeugniß der Reife ertheilt, einem aber auf Grund mangelhafter Leistungen im voraufgegangenen schriftlichen Examen die Theilnahme am mündlichen versagt. Für die der Anstalt in diesem Jahre bevorstehende Jubiläumsfeier des Direktors Dr. Hüser (früher am Waisenhause zu Halle) werden von den ehemaligen Schülern entsprechende Vorbereitungen getroffen. — Die unter Leitung des Musikdirektors Münter stattfindenden Winter-Sinfonie-Konzerte, in denen der Dirigent sich bemüht, mit hervorragenden Künstlern Vorzügliches zu leisten, finden unter dem musikliebenden Publikum der Stadt und Umgegend volle Würdigung. In dem nächsten Konzerte, Mittwoch den 21. d., wird den Besuchern Gelegenheit geboten werden, die Leistungen der Pianistin Frl. Martha Schwieder aus Berlin kennen zu lernen.

*** **Aus der Elster-Aue,** 17. Febr. Als am vergangenen Sonntag abend in der siebenten Stunde der in Burgliebenau wohnende pensionirte Major seinem Nachbar, dem Gutsbesitzer Schlemmer daselbst einen Besuch abstatten wollte, wurde er gewahr, wie Diebe eben dabei beschäftigt waren, Herrn Schlemmer aus seinem Gehöfte gestohlene Betten über die Gartenmauer zu werfen. Auf seinen Ruf ergriffen die frechen Patrone die Flucht. Wie man vermuthet, sind dieselben identisch mit den am Flintendiebstahl im genannten Orte betheiligten Personen. — In unserer Aue zeigen sich jetzt überall die Vorboten des Frühlings wenngleich schon hin und wieder in den Wäldern, wo die Sonne weniger wirken kann, einzelne mit Eis bezogene Stellen noch vorkommen. Die Amsel ist bereits seit mehreren Tagen, ebenso wie andere Drosselarten in großen Schaaren eingetroffen. Auch Staare sind seit gestern im Holze bei Burgliebenau sichtbar. Von der Bachstelze, deren Ankunft, wie der Jäger behauptet, stets ein sicheres Zeichen für das bevorstehende Eintreffen der Waldschnepfe ist, ist noch nichts bemerkbar.

C **Könnern,** 17. Febr. Nach dem Geschäftsberichte des hiesigen Vorschußvereins (E. G.) betrug der Umsatz im vergangenen Jahre 2,079,155 M. Die Zahl der Mitglieder ist von 157 auf 150 zurückgegangen. Aktiva und Passiva balanciren mit 563,518.35 M. Der Gewinnüberschuß beträgt 7,384.75 M. und die Mitglieder erhalten eine Dividende von 7 Proz. — Nächsten Montag wird die hiesige Zuckerfabrik ihre diesjährige Campagne beenden.

8 **Hohenmölsen,** 18. Febr. Viel gelacht wurde heute hier über folgendes Verschen, das in großen Lettern gedruckt an ca. 30 Thüren von Handeltreibenden zu lesen war:

Wer Sonntags sprechen will mit mir,
Der komme durch die Hinterthür.
Denn vorn ist alles fest und zu
Von wegen größter Sonntagsruh'.

M. **Erfurt,** 18. Febr. In nächster hiesiger Schöffengerichtssitzung werden auch hier einige Uebertretungen der jüngsten Polizeiverordnung, die Sonntagsheiligung betreffend, zur Aburtheilung gelangen. Man ist auf das Urtheil allgemein gespannt. Infolge der zu Gunsten auswärtiger aus gleichem Anlasse Angeschuldigter gefällten Urtheile ließen heute verschiedene hiesige Händler ihre Läden offen und verkauften. Sie haben natürlich Strafmandate zu gewärtigen.

⊀ **Schafstädt,** 17. Febr. Der landwirthschaftliche Verein für Schafstädt und Umgegend feierte gestern sein diesjähriges Stiftungsfest, zu welchem der Assistent des Herrn Professor Märcker in Halle, Herr Dr. Morgen einen Vortrag zugesagt hatte. Derselbe sprach in lichtvoller Darstellung über die Trocknung von Rübenschnitzeln und die Verwerthung derselben in getrocknetem Zustande. Die Versammlung, die den lehrreichen Ausführungen mit lebhaftem Interesse gefolgt war, dankte dem Redner durch Erheben von den Plätzen. — Die Maul- und Klauenseuche ist inzwischen auch bei den Gutsbesitzern Weidlich, Reuter, O. Stöber, Wilke und H. Stöber ausgebrochen, sodaß von ihr jetzt nur noch wenige Gehöfte verschont geblieben sind.

4 **Seehausen** i/Altm., 16. Febr. In ihrer vorgestrigen außerordentlichen Sitzung beriethen unsere Stadtverordneten den Plan des zu erbauenden neuen Rathhauses. Dasselbe soll in Ziegelrohbau mit blaßrosa Steinverblendung ausgeführt werden und u. a. enthalten im Erdgeschoß eine Kastellans-Wohnung, Rathswaage ꝛc., im ersten Stock die Bürgermeister-Wohnung, Kassenlokalitäten sowie 2 Gefangenzellen ꝛc., im zweiten Stock die Magistrats-Bureaux, 2 Säle ꝛc. Das Rathhaus wird demnächst im Mittelpunkte der Stadt liegen. Der Bau soll sofort beginnen und 1884 beendet sein. Die Kosten dürften sich auf ca. 60,000 M. belaufen. Das Projekt wird zunächst einem Berliner Architekten zur Prüfung vorgelegt. Von der ursprünglich beabsichtigten Preisausschreibung ist man zurückgekommen. Der vom Königl. Kreis-Bau-Inspector Gerchoff-Osterburg vorgeschlagene Renaissance-Stil fand allgemein Anklang. — Der Lenz erwacht. Nicht nur daß bei dem anhaltend milden Wetter das Eis so ziemlich verschwunden ist, auch die Wintersaaten beginnen sich mächtig zu rühren. Auf einem Roggenfelde, an dem ich heute vorüber kam, hatten die Halme bereits eine Länge von 10 Cmtr. Die Staare sind schon seit 14 Tagen wieder hier und die Lerche jubilirt bereits in den Lüften; auch die wilde Taube, die sonst erst Mitte März zu kommen pflegt, läßt bereits ihr Gurren hören.

XX **Jessen,** 16. Febr. Als Stadtverordneter ist bei der am 12. d. hier stattgefundenen Ersatzwahl Herr Kaufmann Paul Müller gewählt worden. — Sonntag den 4. März soll ein Kirchenkonzert hier stattfinden, dessen Einnahme vornämlich den weniger Bemittelten zur Anschaffung des neuen Provinzialgesangbuches, das hier vom Palmsonntag an in kirchlichen Gebrauch genommen wird, zu Gute kommen soll. Hierbei sei gleichzeitig erwähnt, daß der Preis des gedachten Gesangbuches vom 1. April an etwas erhöht wird. — Da die hiesige altersschwache Thurmuhr öfters den Dienst versagt, wird dieselbe in ca. drei Wochen durch eine neue ersetzt werden; Herr Uhrmacher Zacharias aus Leipzig hat für 900 M. die Aufstellung einer guten brauchbaren Uhr übernommen.

— Ein einträglicher Posten ist die demnächst vakant werdende Polizeidienerstelle zu Wahrenbrück. Dieselbe wird durch folgendes im Amtsblatte der königl. Regierung zu Merseburg publizirtes Ausschreiben zur Neubesetzung angeboten:

„Die hiesige Magistrats- und Polizeidienerstelle mit einem jährlichen Einkommen von 144 Mark wird zum 1. April d. J. erledigt. Qualificirte civilversorgungsberechtigte Personen haben sich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, bis zum 1. März d. J. bei uns zu melden.

Wahrenbrück, den 9. Februar 1883. Der Magistrat."

Hoffentlich hat der bisherige Inhaber einen besseren Posten gefunden.

— Der Kreditverein zu Gößnitz, e. G., schreibt das dortige Wochenblatt, gehört allerdings schon seit sechs Jahren zu den Todten, aber sein Andenken an ihn schlummert noch nicht; für seine ehemaligen Mitglieder naht jetzt die Schlußkatastrophe und diese scheint furchtbarer Art zu sein. Laut einer beim letzten altenburgischen Landtage von Mitgliedern des bankerotten Kreditvereins eingereichten Petition beläuft sich der Fehlbetrag auf Mark 180,000. Da im Laufe der Zeit viele Mitglieder gestorben oder verdorben oder ausgewandert sind, so existiren gegenwärtig nicht mehr als ca. 200 Personen, an welche sich die Gläubiger noch halten können. Berücksichtigt man noch die durch das Schlußverfahren auflaufenden Kosten, so dürfte auf jedes dieser 200 Mitglieder eine Beisteuer von 1000 Mark entfallen.

Vermischtes.

— [Gambettas Correspondenz] soll demnächst veröffentlicht werden. Gambetta liebte es nicht, viel zu schreiben und seine Autographen sind infolgedessen höchst selten. Auch nach der Siegelabnahme in Ville d'Avray hat man wenig Aufzeichnungen von seiner Hand gefunden. Dagegen hat der Vater Gambettas sämmtliche Briefe seines Sohnes, von der zartesten Kindheit desselben an, sorgfältig aufbewahrt. Auch die Briefe, welche der junge Léon von dem kleinen Seminar in Montfaucon an seine Eltern richtete, befinden sich in dieser Sammlung. Diese nach vielen Seiten hin interessante Correspondenz will der Vater Gambettas in Druck geben.

— [Sohnesmord aus Rothwehr.] In Oedenburg wollte kürzlich der ungerathene Sohn des wohlhabenden Gärtners Pankowitsch in betrunkenem Zustande in das Haus seines Vaters eindringen und da er die Thüre verschlossen fand — es war bereits Mitternacht vorüber — und auf sein ungestümes Poltern nicht sogleich geöffnet wurde, holte der verwegene Bursche ein Beil und fing an, die Thüre mit Gewalt zu erbrechen. Der aus dem Schlafe aufgescheuchte Vater hieß den Sohn weitergehen und sein eigenes Haus aufsuchen, redete ihm auch ins Gewissen, er möge die Reihe seiner Schandthaten nicht damit krönen, daß er bei seinen eigenen Eltern einbreche. Die väterliche Mahnung schlug jedoch an taube Ohren. Mit infernalischer Wuth handhabte der übrigens wegen verschiedener nächtlicher Excesse schon wiederholt polizeilich abgestrafte Verbrecher die Axt, und es gelang ihm, mit wuchtigen Hieben die erste Thür aufzusprengen. Im Vorhause angelangt, ging der Wütherich unter den furchtbarsten Drohungen, wie zum Beispiel: „Wenn ich drin bin, so bringe ich euch alle um! heute noch müßt ihr alle hin sein!" in seiner fürchterlichen Arbeit weiter und machte sich an das Einschlagen der in das Schlafgemach seiner Eltern führenden verschlossenen Thüre. Die Eltern wußten sich nicht zu rathen und zu helfen, jedes Hilferufen wäre vergebens gewesen, da von dem alleinstehenden Hause in der ganzen Umgebung bis zur nächsten Wohnung niemand einen Laut vernommen hätte. Da schritt der am Leben bedrohte Vater zu einem letzten verzweifelten Mittel. Er nahm die zur Abwehr gegen Diebe vorhandene, mit grobem Schrot geladene Flinte und warnte seinen Sohn zum letzten Male, von weiteren Versuchen, die Thüre zu erbrechen, abzustehen; denn in dem Augenblicke, wo er ins Zimmer dringen wolle, würde geschossen werden. Der Sohn wollte von einem Nachgeben nichts hören, fuhr fort, auf die Thür loszuschlagen; mit einem plötzlichen Ruck fiel das Schloß ab und die Thür sprang weit auf. Als aber der Sohn mit hochgeschwungener Hacke über die Schwelle treten wollte, krachte der Schuß und der Elende stürzte zu Boden. Bald kam ihm die Besinnung zurück: obwohl schwer verwundet, raffte er sich auf und schleppte sich mühsam aus dem Hause fort, um Hilfe zu suchen. Der bedauernswerthe Vater zeigte am nächsten Morgen selbst das Geschehene beim Stadthauptmann an. Der Sohn starb am nächsten Tage an Verblutung.

— [Todesurtheil.] Das Hirschberger Schwurgericht verurtheilte am Freitag den Schuhmachergesellen Franz Koscielny wegen Mordes und wiederholten Vergehens gegen die Sittlichkeit (Landeshuter Lustmord) zum Tode und zu 14 Jahren Zuchthaus.

Aus dem Leserkreise.

Herr Redacteur! In der Notiz betr. die Zustimmungserklärung zur Polizeiverordnung bez. der Sonntagsruhe wird betont, daß die Unterschriften namentlich auch aus Geschäftskreisen herrühren. Letzteres ist richtig, nur darf nicht unberücksichtigt gelassen werden, daß sich darunter auch zahlreiche Unterschriften von Gehilfen und Lehrlingen befinden. ***

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin,** 17. Febr. Rüböl. Term. wenig veränd. Gek. — Ctr., pr. 100 Kg. Loco m. F. —, o. F. — bez., pr. diesen Monat — bez., pr. Feb.-März —,—, pr. März-April —,—, pr. April-Mai 79,5 — 79,8 — 79,6 bez., pr. Mai-Juni 77,5—00,0 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Sept.-Okt. 62,3—00,0 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F. —, Lieferung —. — Spiritus. Termine matt. Gek. — Liter, per 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter-Proz. Loco mit Faß —, pr. diesen Monat und pr. Feb.-März 52,1—52,0 bez., pr. März-April —, pr. April-Mai 53,6—53,3—00,0 bez., pr. Mai-Juni 00,0—53,8—53,6 bez., pr. Juni-Juli 54,5—54,4—00 bez., pr. Juli — bez., pr. Juli-Aug. 55,5—55,3 bez., per Aug.-Sept. 55,7—55,5—55,6 bez., pr. Sept.-Okt. —. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 51,9 bez.

* **Stettin,** 17. Feb. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen ermattend, loco 150—183, pr. Apr.-Mai 191,50, pr. Mai-Juni 193,00, pr. Juni-Juli 195,00. Roggen matt, loco 115—126, pr. April-Mai 135,50, pr. Mai-Juni 137,00, pr. Juni-Juli 139,00. Rübsen pr. April-Mai 305. Rüböl geschäftslos, 100 Kilogr. pr. Apr.-Mai 79,50, pr. Sept.-Okt. 62,50. Spiritus geschäftslos, loco 51,70 pr. Febr. 51,80, pr. April-Mai 53,00, pr. Juni-Juli 54,40.

* **Köln,** 17. Febr., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,50, pr. März 19,55, pr. Mai 20,00, pr. Juli 20,40. Roggen loco 14,50, pr. März 14,25, pr. Mai 14,50, pr. Juli 14,70 Hafer loco 14,00. Rüböl loco 39,20, pr. Mai 39,10, pr. Okt. 32,20.

* **Breslau,** 17. Febr. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Febr. 50,60, pr. April-Mai 51,80, pr. Juli-Aug. 53,00. Weizen pr. Febr. 185,00. Roggen pr. Febr. 127,00, pr. April-Mai 132,00, pr. Mai-Juni 137,00. Rüböl pr. Febr. 77,00, pr. April-Mai 78,00, pr. Sept.-Okt. 63,00. Zink, umsatzlos.

* **Posen,** 17. Febr. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 50,30, pr. Febr. 50,00, pr. März. 50,20, pr. April-Mai 51,10. Behauptet.

* **Hamburg,** 17. Febr. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., auf Termine matt, pr. April-Mai 184,— Br., 183,— Gd., pr. Mai-Juni 186,— Gd., 185,— Gd. Roggen loco unv., auf Term. matt, pr. April-Mai 133,— Br., 132,—Gd., pr. Mai-Juni 133,— Br., 132,— Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl ruhig, loco 79,00, pr. Mai 78,00. Spiritus unv., pr. Febr. 40,50 Br., pr. März-April 40,50 Br., pr. April-Mai 40,50 Br., pr. Juni-Juli 40,75 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack.

* **Wien,** 17. Febr. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Frühjahr 10,22 Gd., 10,27 Br., pr. Sept.-Okt. 10,45 Gd., 10,50 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,70 Gd., 7,75 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,88 Gd., 6,92 Br.

* **Pest,** 17. Febr. vorm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Weizen loco schwache Kauflust, pr. Frühjahr 9,67 Gd., 9,70 Br., pr. Herbst 10,22 Gd., 10,25 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,48 Gd., 6,50 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,36 Gd., 6,38 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13 3/4.

* **Liverpool,** 16. Febr., nachm. (Telegr.) (Offizielle Notirungen.)

Upland good ordinary	5 1/16	Smyrna fair	—
" low middl.	5 7/16	M. G. Broach fair	—
" middl.	5 5/8	Dhollerah middl.	—
Mobile middl.	—	" good middl.	3 1/4
Orleans good ordin.	5 7/16	" middl. fair	3 5/8
" low middl.	5 11/16	" fair	3 7/8
" middl.	5 13/16	" good fair	4 1/4
" middl. fair	6 5/8	" good	4 5/8
Pernam fair	6	Domra fair	4
Santos fair	—	" good fair	4 5/16
Bahia fair	—	" good	4 5/8
Maceio fair	5 15/16	Scinde fair	3
Maranham fair	6 1/4	Bengal fair	3 1/8
Egyptian brown middl.	4 1/2	" good fair	3 7/16
" " fair	7 1/2	Madras Tinnevelly fair	4 9/16
" " good fair	8 3/8	" good fair	4 7/8
" white middl.		" Western fair	3 15/16
" " fair	7	" " good fair	4
" " good fair	7 3/8		

Petroleum. * **Bremen,** 17. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Besser. Standard white loco 7,40, pr. März 7,40, pr. April 7,60, pr. Mai 7,70, pr. Aug.-Dez. 8,30. Alles bezahlt und Käufer. — * **Hamburg,** 17. Febr. nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Febr. 7,35 Gd., pr. Aug.-Dez. 8,40 Gd. — * **Stettin,** 17. Febr., nachm. (Telegr.) Loco 8,65 M. — * **Antwerpen,** 17. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19 1/4 Br., pr. März 19 bez., 19 1/4 Br., pr. Apr. 19 bez., 19 1/4 Br., pr. Sept.-Dez. 20 3/4 Br. Fest. — * **Berlin,** 17. Febr. Term. still. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Ctr. per 100 Kilogr. Loco —, per diesen Monat 24 bez., pr. Feb.-März und pr. März-April 23,8 bez., pr. April-Mai —, pr. Sept.-Okt. — M. — * **New-York,** 16. Febr., nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 7 3/4 Gd., do. in Philadelphia 7 5/8 Gd., rohes Petroleum in New-York 6 7/8, do. Pipe line Certificates 1 D. 01 C.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 16. Febr.

Aufgeboten: Der Fuhrwerksbesitzer H. G. Wolf und J. Wedler (Staßfurt).

Geboren: Dem Bahnarbeiter E. Voigt eine T. (Steinweg 1). Dem Rangirmeister W. Döring eine T. (Mötzlicherweg 7). Dem Schuhmachermeister A. Langrock ein S. (Königstr. 22/23).

Gestorben: Der Handelsmann Eduard Fischer, 58 J. 6 M. 15 T. (Spitze 14). Des Rangirmeister M. Döring T. Minna, Diphtheritis (Mötzlicherweg 7). Ein unehel. S., 1 M. 3 T., Darmkatarrh (Saalberg 7). Der Musikus Klaus, 31 J. 5 T., Schwindsucht (Saalberg 2).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 19. Febr.

Stadt Hamburg. Commissionsrath Martorel m. Gem. a. Potsdam. Großherzogl. Mecklenburg. Intendant Frhr. v. Ledebur a. Schwerin. Commissionsrath Toussaint a. Berlin. Rentier v. Canal a. Karlsruhe. General-Direktionsrath Petri a. München. Rittergutsbes. v. Roberti a. Posen. Landw. Francke a. Allstedt. Rechtsanw. Werner a. Naumburg. Bergrath Schröder a. Schönebeck. Rittergutsbes. Nonne a. Schlotheim. Prem.-Lieut. d. Landw.-Inf. Placke a. Aken a/E. Frl. Bette a. Bernburg. Frau Hotelbes. Schroth a. Köslin i/P. Frau Hofrath Richter a. Jena. Refer. Neumüller a. Naumburg. Prakt. Arzt Dr. Scharfenberg a. Michelstadt. Kaufleute: Elvert u. Blumenthal a. Berlin. Stolze a. Zesar. Hoffmann a. Offenbach a/M. Müller a. Krefeld. Licht a. Magdeburg. Niemann a. Kassel. Sauerwein a. Elberfeld. Schlögell u. Rohland a. Bremen. Gaußen a. Hamburg. Kaufmann a. Göppingen. Toepel a. Dresden. Lenzner a. Stettin. Bergmann a. Waldheim.

Kronprinz. Reg.-Räthe Steinbeck u. Sasse m. Frau u. Frl. Tochter, Steuer-Rath Rißmann m. Frau u. Frl. Töchtern u. Baurath Boetel m. Frau a. Merseburg. Baurath Werner a. Naumburg. Bauinspektoren: Heidelberg m. Frau a. Weißenfels. Lucas m. Frl. Schwester a. Delitzsch. Speith a. Bernburg. Reg.-Bauführer Isermeyer a. Leipzig. Prakt. Arzt Dr. Rotter a. Bayreuth. Kommissionsrath Knauf m. Frau a. Hannover. Rentier Kaiser m. Frau a. Kassel. Kaufleute: Krebs, Langenhahn, Ritter, Scholz, Schultze, Victor u. Wolfenstein a. Altenburg. Zahn u. Winter a. Hamburg. Goldhorn a. Haag i/H. Damm a. Stettin. Birkner a. Altona.

Stadt Zürich. Gutsbes. Rener a. Großtreben. Direktor v. Haagen a. München. Oberamtmann Kunzen a. Kassel. Lieut. v. Zinke a. Magdburg. Maurermeister Brandt a. Gotha. Fabrikant Hemme a. Dresden. Assessor Pingel a. Hamburg. Insp. Marnitz a. Deensen. Techniker Schmidt a. Köln. Dr. Schneider a. Hannover. Lehrer Schulz a. Bremen. Frau Rissé a. Berlin. Kaufleute: Simon u. Hübner a. Berlin. Hirsch a. Hanau. Hapshagen, Samulen u. Kranert a. Bremen. Lehmann a. Einbeck. Merten a. Niemburg.

Goldene Kugel. Direktor Dr. Herrmann m. Frau a. Berlin. Rittergutsbes. Florschütz m. Fam. a. Haßdorf. Amtmann v. Hertwig u. Sohn a. Gießen. Versich.-Insp. Perbig a. Hamburg. Ingenieure: Völker a. Bernburg. v. Horst a. Düsseldorf. Offizier Kleinschmidt m. Frau a. Dresden. Oberamtm. Heyessen a. Bornstedt. Dr. phil. Staffe a. Berlin. Zimmermeister Seidler a. Leipzig. Lehrer Rottdorf u. Gymnasiast Hartung a. Zerbst. Druckereibesitzer Märker a. Posen. Civilingenieur Breitborn a. Heiligenstadt. Fabrikbesitzer: Kloß a. Holzwezel. Schultze a. Eschwege. Franke a. Neustadt. Frau Prof. Dapohl a. Anvers. Kaufleute: Salomon u. Fröhlich a. Mainz. Kahn a. Wiesbaden. Waldeck, Waidenow u. Eisner a. Berlin. Robran u. Boye a. Magdeburg. Schlemann a. Büchau. Engen u. Neffe a. Bamberg. Burckhardt a. Eltville. Meyersohn a. Hannover. Sittich a. Herzberg. Hohnstein a. Görlitz. Baer a. Halberstadt. Dr. Gundermann a. Heilbronn.

Goldner Ring. Kaufleute: Krohne, Kabisch, Riese, Reinsdorf, Karfunkelstein a. Berlin. Becker a. Breslau. Schalkmann a. Magdeburg. Scheibe a. Mühlhausen. Müller a. Meerane. Zimmermann a. Zürich. Schwarz a. Köln. Frank a. Düsseldorf. Schröter a. Aachen. Schuster a. Mannheim. Roder a. Darmstadt. Bode a. Brandenburg.

Preußischer Hof. Bergbeamter Scholz a. Eisleben. Rentier Markgraf a. Rieda. Landwirth Mume a. Hildesheim. Kaufleute: Haberecht a. Erfurt. Berk, Schreck a. Eisleben. Herold a. Mansfeld. Strack a. Rinstedt. Grisch a. Leipzig. Markwitz a. Dresden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830220023/fragment/page=0002
DFG

Nutzholzauction

am 26. und 27. Februar 1883 Vormittag 9½ Uhr auf dem Gartenhause

1. Am Montag den 26. Febr. cr. Schlag Kappelnberg.

19 Eichen von 71—88 cm. stark,
120 " " 51—70 " "
125 " " 17—50 " "
6 Rothbuchen " 51—60 " "
110 " " 21—50 " "
5 Birken " 18—37 " "
2 Spitzahorn " 28—32 " "
20 Weißbuchen mit 2⅓ Fstmtr.,
100 Stück Eichen-Zaunpfähle, 33 Leiterbäume, 16 Leisten, 22 rm. Eichenscheit.

60 Rmtr. Weißbuchen-Rundholz, 1 und 1¼ m lang, aus Kappelnberg und Egelteich.

2. Am Dienstag den 27. Febr. cr. Schlag Egelteich.

22 Eichen von 81—103 cm. stark,
59 " " 71— 80 " "
134 " " 51— 70 " "
39 " " 31— 50 " "
35 Rothbuchen " 21— 64 " "
9 Ahorn bis 51 " "
20 Birken bis 33 " "
6 Espen " 20— 35 " "
5 Ellern " 28— 39 " "
94 Weißbuchen mit 12 Fstmtr.
3 Hackeklötze und 1 Schmiedeklotz.

Außerdem in je einem Looſe **187 Eichen-Zopfenden** mit 122 Fstmtr. aus dem Schlage Egelteich und 143 dergl. m. 75 Fstmtr. aus d. Kappelnberge. 23 Eichenzaunpfähle, 35 Leiterbäume, 13 Leisten, 5 Karrenbäume, 50 rm. Eichenscheit, 6 rundes Espenscheit.

Bedingungen im Termin, ¼ Anzahlung.

Beide Schläge liegen ½ Stunde vom Gartenhause entfernt, nächster Bahnhof Ermsleben. Verzeichnisse sind auf dem Gartenhause einzusehen.

Pansfelde bei Meisdorf a/Harz.

Der Oberförster Hunnemann.

Zur Auction

heute Dienstag Nachm. 1 Uhr Brüderstraße 4 kommen noch: 5 ovale Tische, f. Kleiderständer, 1 Blech- u. 1 Löthofen, 2 große Bauleitern ꝛc.

O. Radestock, Auct.-Commissar.

Freiwillige Auction.

Mittwoch den 21. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Schulberg Nr. 8 hier: 1 Flügel, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Kommode, 2 Wachstuchtische, 1 Küchen- u. 2 Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Dutzend birkene Stühle, 1 Bierdruck-Apparat, 1 Partie Bierseidel mit neusilb. Beschlag, Untersetzer ꝛc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Mittwoch den 21. Februar d. J. Vorm. 11 Uhr gelangen Schulberg 8 bestimmt zur Versteigerung: **3 vollständige Betten, 1 Glasservante, 1 Klapptisch, 2 Kommoden und 1 Spiegel, ferner 7 Stück Hosenstoffe, 2 Sophas ꝛc.**

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Ein Wohnhaus in **Naumburg a/S.,** gute Geschäftslage, in welchem seit langen Jahren ein **Materialgeschäft** mit Erfolg betrieben worden ist, steht, nach Wunsch mit oder ohne Waarenvorräthe und Geschäftsutensilien, unter annehmbaren Bedingungen freihändig **zu verkaufen.** Es enthält dasselbe 8 Stuben, 10 Kammern, 3 Küchen, 3 vorzügliche Keller, Bodenräume, Thorfahrt, Remise und Pferdeställe, sowie 2 Verkaufsgewölbe und eignet sich zu jedem Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt **M. Förtsch** zu Naumburg a/S. im Vorschußverein.

Verpachtungs-Anzeige.

In der Nähe **Sangerhausens** ist ein ca. **200 Morgen** Areal haltendes **Gut** zu verpachten. Uebernahme 1. April. Näh. Auskunft erth.

F. Kratz, Agent, Sangerhausen.

Ein **Haus** mit Thoreinfahrt, Mitte der Stadt, ist zu verkaufen. Preis 5500 Thlr., Anz. 1000 Thlr.

Ein **Haus,** Mitte der Stadt, ist zu verkaufen. Preis 3500 Thlr., Anzahl. 800 Thlr. Passend für Klempner.

Ein **Haus** mit Garten, Nähe der Volksschule, ist zu verkaufen. Preis 7300 Thlr., Anz. 500 bis 800 Thlr., Miethsertrag 410 Thlr.

Ein **Haus** mit Restauration, Garten, Colonnade ist zu verkaufen. Preis 10,300 Thlr., Anz. 2000 Thlr., Miethsertrag ohne Restauration 350 Thlr., Uebergabe sofort.

Kapitale gesucht: auf Acker 2. Hypothek 1000 Thlr., auf Hausgrundstücke 1. Hypothek.

Auszuleihen: 2000 Thlr. auf 1. Hypothek, 1000 Thlr. auf 1. Hypothek. Alles Nähere bei **Dörge,** alter Markt 4.

Holzstoff- und Papierfabrik.

Behufs Erweiterung einer in Sachsen an der Mulde belegenen **Holzstoff-Fabrik** zur **Papierfabrik** (Spezial-Artikel) wird eine **Capitalbetheiligung** von 150—200,000 Mk. **gesucht.** Offerten befördern unter **C. Z. 354 Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Schützenhaus.

Das in einer Provinzialstadt von ca. 18,000 Einwohnern belegene neuerbaute **Schützenhaus** mit schönem großen Saal, Garten, Vereinsstuben ꝛc. ist mit sämmtlichem neuen Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Offerten sub **J. 478** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Geschäfts-Verkauf.

Mein **Posamentir-** und **Wollwaaren-Geschäft** bin ich willens für Inventur-Aufnahme zu verkaufen und kann jederzeit übernommen werden.

Rob. Paschasius, Raguhn i/Anh.

Grundstücks-Verkauf.

Kränklichkeits halber beabsichtige ich meine mit flottem Absatz und bequem eingerichtete

Ziegelei

(3 Morgen) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe, an der schiffbaren Saale und in nächster Nähe des fiscalischen Sophienhafens an der Hafenstraße belegen, würde sich zu Lager-, Ein- und Ausladeplätzen, auch zu jeder anderen gewerblichen Anlage eignen. Nur Selbstkäufer bitte mit mir direct zu unterhandeln.

Frau A. Kehse,
Halle a/S., Klausth.-Vorst. 11.

Material-Geschäft mit Bäckerei-Verkauf.

Mein Material-Geschäft mit gangbarer Bäckerei ist mit oder ohne 20 Morgen Feld sofort zu verkaufen, auch zu verpachten. Adressen unter **K. 479** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu **Amsdorf b/Teutschenthal** in **bestem baulichen Zustande** befindliches, zu **jedem Geschäft** sich eignendes **Wohnhaus** mit 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller und sonstigem Zubehör

am 15. März d. J. mitt. 12 Uhr

im Gasthof „zur Friedenseiche" in Amsdorf unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den **Bestbietenden** zu verkaufen.

Darauf Reflectirende können auch schon **vorher** mit mir in Unterhandlung treten.

Schafstädt, den 15. Februar 1883.

Robert Preller, Restaurateur.

Guts-Verkauf.

In Dresden B.-St. ca. 30 Hectar Feld, Wiese, compl. A. l. Inventar, welches sich auch z. Fabrikanlage, Gärtnerei ꝛc. eignet ist wegen Uebernahme eines anderen Grundstückes zu verkaufen. Näheres **A. B.** Niedersedlitz b/Dresden.

Colonial-Geschäfts-Verkauf.

Mein in **bester Lage Erfurts** gelegenes **großes Hausgrundstück,** in dem **flottes Detail- u. Spirituosen-Geschäft** betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen. Umsatz 16—17,000 Thlr., Anzahlung event. 2000 Thlr. Selbstreflectanten erfahren Näheres sub **E. G. 107** durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Z. Beachtung f. Gutskäufer!

Z. vk. **1 prachtv. Rittergut** in Ostpreußen von **1900 Morg., lauter Weizenbod., schön. Wiesen u. Wald, lauter mass. Gebd.** mit **Schloß, 32 Ackerpfd., div. Reit- u. Kutschpfd., 20 Zuch Ochsen, 100 Kühen, feste** Hypothek, f. d. **billigen** Pr. v. **125,000 Thlr.,** Anz. 50,000 Thlr. Näh. d. **J. H. Wegener,** Wandsbeck.

Aufgepaßt!

Eine sehr gute, nahrhafte **Mühle** nahe der Stadt und eine **größere** in der Stadt habe mit 2000 u. 5000 Thlr. Anz. zu verkaufen.

Ein sehr schönes **Gut** mit 85 Morgen gutem Zuckerrübenboden, schönen Gebäuden und bedeutendem Inventar habe mit 8000 Thlr. Anz. sof. zu verk.

Einen flotten **Gasthof,** Umsatz monatlich **50 Hektoliter Bier,** habe mit 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Ein sehr gutes **Restaurant** mit großen Localitäten, **Umsatz 20,000 ℳ,** habe für 14,500 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

A. Heubach, Keilhauergasse 1, Erfurt, Agenturgeschäft.

Auch habe ich die größte Auswahl von **Geschäfts-** und **Privathäusern, Güter** von allen Größen, **Ziegeleien, Bäckereien, Hotels, Villen, Brauereien, Mühlen** unter **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen.

Guts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein ½ Stunde von Stadt und Bahn gelegenes massives, 42 Acker starkes Gut mit gutem lebenden und todten Inventar und Vorräthen sofort zu verkaufen. Verkaufsbedingungen günstig. Weitere Auskunft ertheilt der Gasthofsbesitzer Herr **Pfefferkorn,** zum Wolf in Lausigk.

Ein **Haus** bei Halle ist umzugshalber preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [114

Eine **Scheune** in gutem Zustande (ca. 10,000 Dachziegel) ist zum Abbruch zu verkaufen **Hohenweiden Nr. 3.**

Ein sehr rentabler Stadtgasthof.

mit bedeut. **Aussp.,** gut. **Fremdenverk.** u. flott. **Restaur.** in industrier. Gegend d. Pr. Sächs. Famil Verh. h. m. voll. Invent. f. 17500 Thlr. m. mind. 4—5000 Thlr. Anz. z. **verk.** Außer d. schön. Wirthsch. noch 425 Thlr. sichere Renten; passend auch für einen Oeconomie-Insp. od. Verwalter. Off. unt. **A. z. 30766** bef. **Rud. Mosse,** Brüderst.

Laden mit Wohnung

per 1. April oder 1. Juli cr. zu vermiethen gr. Ulrichstrasse 11.

Einen Laden in bester Lage vermiethet, auch zu Comtoir ꝛc. billig gr. Steinstr. 3.

Ein heller trockener **Keller** zu vermiethen **gr. Berlin 15.**

Eine freundliche, ruhige **Parterrewohnung** mit Doppelfenster, von 3 großen Stuben, Entree, verschließbaren Korridor, Bodenkammer und Keller nebst großer Küche und do. Kammer mit Gartenbenutzung ist Umstände halber noch zum 1. April für 300 ℳ Magdeburgerstraße 23 zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen Sophienstraße 13.

Barfüßerstr. 11 1. Etage zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Preis 600 ℳ Auch kann dieselbe getheilt vermiethet werden, dann 450 ℳ

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen **Feldstraße 10a.**

Stube und Kammer, event. noch Kabinet oder Küche, möbl. od. unmöbl., zu **vermiethen.** Zu erfragen bei **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine herrschaftliche Wohnung, 2 Tr. hoch, ist zu vermiethen u. 1. April 1883 zu beziehen. Näheres gr. Märkerstr. 23, im Hofe links 1 Treppe von Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

Herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung sofort oder 1. April zu vermiethen **Bernburgerstr. 15.**

Eine Wohnung von 60—80 Thlr. wird bis 1. März gesucht. Näheres **„Tivoli-Garten",** Franckestraße.

Wohnung, bestehend aus 2 St., 3 K., K., Entree u. Zubehör (Bel-Etage), zum **1. Juli d. Js.,** sowie eine **Wohnung,** aus St., K., K. u. Zubehör bestehend, zum **1. April d. Js.** zu beziehen. Näheres Taubengasse 18, 2 Tr.

Eine Wohnung an ruhige kinderlose Leute per sofort oder später für 72 ℳ zu vermiethen Giebichenstein, kl. Breitenstr. 2.

Eine stud. Corporation sucht sofort ein **Lokal** für mindestens 40 Mann. Offerten zu richten an **O. Zander,** stud. med., Scharrngasse 11.

Ein Student sucht eine **ruhige Wohnung.** Offerten sub **P. 484** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gut möblirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei anständige Herren zu vermiethen. Gef. Offerten sub **T. 463** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Wohn. verm. Anhalterstr. 10, III.

Ein möbl. Zimmer nebst K. ist zum 1. März zu verm. kl. Ulrichstr. 29, I.

F. möbl. St. n. Kab. z. verm. gr. Klausstr. 7, II.

Möbl. St., 8 ℳ pr. Mt., z. v. gr. Klausstr. 7, II.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Sandberg 15, II.

Anst. Schlafstelle off. Barfüßerstr. 16, p.

Schlafstelle offen Parkstraße 6, part.

Für Pensionsväter und Pensionsmütter.

Ein separates Haus mit sieben größeren und kleineren Zimmern, Küche, 5 Bodenkammern, darunter 2 heizbaren, großem Boden, Holzgelaß, Keller ꝛc., nahe allen von Pensionairen besuchten Schulen im Centrum der Stadt, mit großem Hof, großem schönen Eingang und Garten, vorzüglich zu einem Pensionat passend, da schon ein solches früher darin war, ist per 1. April cr. oder später nach Uebereinkunft zu **vermiethen.** Näheres zu erfragen bei **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Pension in Friedrichsroda

für einige Mädchen von 8—17 Jahren, event. sämmtlicher Unterricht im Hause. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Oberpred. **Sickel** in Halle.

Pensions-Anzeige.

Den geehrten Eltern, deren Töchter die hiesige höhere Töchterschule besuchen sollen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß in meiner Pension für junge, schulpflichtige Mädchen zu Ostern d. J. wieder einige Stellen frei werden.

Eisleben, Markt 15.

Bertha Krienitz.

Fuhrleute

zur Kohlenanfuhr (bei erhöhtem Lohn) werden noch angenommen.

Franz Finger & Co.

Tücht. Mechaniker-Gehilfen

werden verlangt.

C. Berger, Leipzigerstraße 62.

Ein Tischler, auf Zeichen-Utensilien geübt, erhält dauernde Arbeit Georgstraße 1, 1 Tr.

---

2 Pferdeknechte werden gesucht. Rittergut **Burg-Liebenau.**

Zur Ausbeutung ca. 200 Ha.

Braunkohlen-Schurffeld

zu **Karbitz b/Teplitz** i/B. und einer lieferungsfäh. Silberzeche b/Freiberg i/S. **sucht Socius** oder **Käufer**

Besitzer **Bergingenieur Werner, Lichtenberg b/Freiberg i/S.**

Für eine sehr alte und reiche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird die **hiesige Hauptagentur** zu **besetzen** gewünscht. Qualificirte Bewerber werden gebeten, gefl. Offert. an **J. Barck & Co.** sub **D. D. 1333** abzugeben.

Für einen **jung. strebs. Landwirth,** 24 J. alt, a. sehr gut. Fam., 4 J. b. Fach, d. gegenwärtig die hiesige Anstalt absolvirt u. a. fleißig und gewissenhaft bestens empfohlen werden kann, sucht z. **1. April cr.** bei geringen Gehaltsansprüchen u. dir. Leit. d. Principals Stellung a. Verwalter.

Dr. **Kremp,** Director d. landw. Schule, Quedlinburg.

Ich suche zum 1. April einen gut empfohlenen **Gärtner,** welcher zeitweise die Beaufsichtigung der landwirthschaftlichen Arbeiter mit zu übernehmen hat. **Roediger,** Ritterg. Schaffee b. Oberröblingen a/S.

Wir suchen zu sofort oder 1. April cr. eine ordentliche **Arbeiterfamilie** bei freier Wohnung ꝛc. — Wenig Kinder und Kenntniß vom Ziegeleibetriebe Erforderniß. Desgl. eine möglichst alleinstehende weibliche Person zur Uebernahme der Menagebeköstigung unserer Arbeiter. Näh. durch die **G. Roloff**'schen Werke bei Ober-Röblingen a/See.

Ein **Bäcker-Gehülfe** sucht Stellung, derselbe ist militärfrei und auch befähigt eine Bäckerei selbständig zu führen.

Gef. Adressen wolle man richten an Herrn Bäckermeister **Th. Bleyer,** Merseburg.

Reisender gesucht

in der **Cigarren-** u. **Tabaks-Branche** für ein altes gut eingeführtes Haus. Reflectanten mit Kenntniß des Artikels resp. der Kundschaft in der Provinz Sachsen, Thüringen ꝛc. werden besonders berücksichtigt. Gesuche nebst Zeugnissen (in Abschrift) niederzulegen in der Expedition d. Ztg. sub **C. 398.**

Einen Lehrling

sucht sofort oder zu Ostern ohne Lehrgeld und unter sehr günstigen Bedingungen Neumühle **Schochwitz** bei Salzmünde.

M. Puschendorf.

Zwei kräftige und ordentliche **Lehrlinge** können nächste Ostern unter günstigen Bedingungen in meiner Schlosser- und Schmiedewerkstatt Unterkommen finden. **Rothenburg a/S.**

F. Scherf.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** wird per 1. April ein **Lehrling gesucht.** Offerten sub **Y. 468** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Material-, Branntwein-** und **Cigarren-Geschäft** suche per Ostern cr. unter **günstigen Bedingungen** einen **jungen Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling.

Apolda i/Th. **L. Birkhold.**

Eine **Frau zum Frühstücktragen** wird sofort gesucht **Geiststr. 10.**

Für mein Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft suche ein bescheidenes junges Mädchen als **Verkäuferin** per 1. April, welches in dergl. Geschäft schon thätig gewesen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gustav Lots, Merseburg.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Manufactur-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft wird sofort eine tüchtige Verkäuferin, welche mit Landkundschaft umzugehen weiß, gesucht. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie sub **11104** an **H. Gräfe,** Annoncen-Exped. in Halle a/S. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Für eine bestens empfohlene, gewandte Verkäuferin, die in der Colonialwaaren-, Posamenten- und Weißwaarenbranche erfahren ist und in Letzterer gegenwärtig conditionirt, wird p. 1. April event. auch später eine andere passende Stellung gesucht. Gefl. Offerten wolle man unter **N. 482** in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Junge Mädchen, welche **Blumenmachen dauernd erlernen wollen, werden gesucht.**

A. Riese,
Fabrik künstl. Blumen.

Ein ordentliches etwas älteres Kindermädchen 1. April gesucht Mühlweg 18.

Ein gebild. j. Mädchen (Waise), erf. in häusl. u. weibl. Handarb., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur alleinigen Führung der Wirthschaft. Anschluß an die Familie Bedingung. Gef. Offerten erbeten unter **C. L.** postlagernd Crossen a. Elster.

Ein in der **Küche erfahrenes Mädchen** wird zum 1. April gesucht **Sophienstraße 16, II.**

Ein ordentl. **Mädchen** wird zum 1. April gesucht Landwehrstraße 17, II. Meldungen Vormittags.

Ein **Hausmädchen,** fleißig, reinlich und solide, wird per 1. April d. J. gesucht von Frau **Auguste Voigt,** gr. Ulrichstr. 16.

Für ein Rittergut in der Prov. Sachsen wird zum 1. April eine erfahrene, perfecte **Köchin** mit guten Empfehlungen gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **M. 481** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kochmamsells, Köchin, Haus-, Küchen- und Kindermädchen sucht für gute Stellen Frau Fleckinger, Schmeerstr. 20.

Eine Lehrerin für ein Mädchen von 9 Jahren wird zum 1. April zu engagiren gesucht. Anfragen zu richten Rittergut **Creipau** b/Merseburg.

Damen finden Rath und sichere Hilfe diskret. Frau **Lattke,** Berlin, Lothringerstr. 99, prt. lks.

Pferde-Auction.

Wir beabsichtigen Mittwoch den 21. Februar Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Fabrikhofe

ca. 10 Stück noch brauchbare Arbeits-Pferde

zu verkaufen, wozu wir Kauflustige einladen.

Actien-Zuckerfabrik Mühlberg a. E.

Bergmann's
Theer-Schwefelseife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰ bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Oscar Ballin,** Leipz.-Str. 95, u. Apoth. **A. Kolbe.**

Bergmann's Zahnpasta,
vorzüglichstes Mittel zur Conservirung und Erhaltung der Zähne empfiehlt à Stück 50 Pf.
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95, und Apotheker A. Kolbe.

Franzbranntwein mit Salz, in chemischer Lösung, gegen Reißen, Rheumatismus ꝛc.,
Klettenwurzelöl, selbst bereitet, für den Haarwuchs,
Leberthran, selbst gereinig, gegen Skrofeln ꝛc.,
Franzbranntwein mit Ricinusöl gegen Schuppen, sog. Kopfflechten,
empfiehlt **Joh. Büdefeldt,** staatsexaminirter Apotheker, **Rannischestraße 24.**

Donnerstag, den 22. d. Mts. soll von Nachmittags 2 Uhr ab im Garten der Domäne **Gröbzig** eine große Parthie geschlagener **Eschen** (darunter schöne Stangeneschen) und eine Parthie **Stiele** in kleineren Posten meistbietend verkauft werden.

Domäne Gröbzig, 18. Febr. 1883.

A. Säuberlich.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Clara Richter u. Sec.-Lt. Georg Kreich (Frauendorf u. Schulzendorf); Marie Agnes Freiin v. Feilitzsch u. Lieut. Konstantin Rogatz (Pfaffendorf); Delphine Steinmann u. Major Franz Schodstädt (Konstanz); Elise Blumenthal u. Robert Leucht (Barby u. Oelsnitz i/V.); Minna Rosa u. Hotelbesitzer Joseph Preiß (Schweinfurt a/M. u. Plauen i/V.); Elise Oehring u. Lehrer Hermann Berbig (Neudnitz).

Vermählt: Fritz Röber u. Elise Hoffmann (Salbke).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ober-Roßarzt Wulff (Perleberg). — Eine Tochter: Hrn. Dr. phil. B. Fest (Northeim); Hrn. Richard Schrader (Magdeburg); Hrn. J. Reusche (Gr.-Ottersleben).

Gestorben: Rentiere Bertha Castan (Potsdam); Geh. Sekretär a. D. Karl Ferd. Bläser (Naumburg a/S.); Hrn. Reg.-Sekr. Karl Schnaase (Berlin) T. Klara; Rechnungsrath Fritz Tiede (Berlin); Registrator im Großen Generalstabe Rudolf Pinko (Berlin); Geh. Justizrath Lecoq (Berlin); Richard v. Kehler (Gr.-Reetz); Frau Auguste Wiesicke (Brandenburg); Baron August v. Laffert (Lehsen); Pr.-Lt. Frhr. Max v. Schade-Ahausen (Münster); Sec.-Lt. Maximilian Schröder (Wesel); Hermann de la Croix (Nizza); Kgl. Amtssekr. Louis Reichwagen (Lauenstein); Maurermstr. Friedr. Aug. Werner (Eisleben); Hauptsteuer-amts-Assistent Franz Prutz (Berlin); Frau Anna Rusche (Gerwisch); Otto Julius Block (Bernburg); verw. Lehrer Auguste Schade (Halberstadt); Vers.-Beamter August Döring (Randau); Bernhard Lehmann i. F. Lehmann u. Reichenbach (Neudnitz); Emil Edmund Kröner (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830220023/fragment/page=0003

Bilanz
des Consum-Vereins Amtsbezirk Teutschenthal, E. G.
für das Geschäftsjahr 1882.

Pos.	Activa.	ℳ	₰
1	Inventar-Conto ℳ 578,78 Abschreib. 20% „ 115,71	463	07
2	Verkäufliche leere Fässer	10	—
3	Waaren-Vorräthe laut Inventur	10786	42
4	Guthaben u. Außenstände	1018	93
5	Cassen-Bestand	141	—
		ℳ 12419	42

Pos.	Passiva.	ℳ	₰
1	Geschäfts-Antheil-Conto .	1373	—
2	Zinsen von den Geschäfts-Antheilen pro 1882 .	54	92
3	Reservefond-Conto . . .	1682	25
4	Waaren-Schulden . . .	1900	61
5	Cautions-Conto . . .	1742	50
6	Dispositionsfond-Conto .	76	05
7	Reserve-Divid.-Fond-Cto.	63	49
8	Rückständige Gehälter .	508	60
9	Ueberschuß	5018	—
		ℳ 12419	42

Mitgliederbestand am 1. Januar 1882 . . 93 Mitglieder,
Hinzugetreten sind . . . . . 19 „
Summa 112 Mitglieder.
Abgegangen sind . . . . . 14 „
Bestand am 31. December 1882 . . . . 98 Mitglieder.
Dividende an die Mitglieder 12 ₰ per Mark der abgelieferten Marken.

Teutschenthal, den 18. Februar 1883.

Der Vorstand. Fr. Pabst. **Der Verwaltungsrath.** Fr. Weise.

Strohhüte
zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** nimmt an
C. Porsche, gr. Steinstraße 1.
Die **neuesten Muster** liegen zur Ansicht bereit.
Junge Mädchen, welche das Putzfach erlernen wollen, werden gesucht.

Mein sortirtes Lager **eis. Oefen** aller Art, sowie **Roste, Platten, Ofenschieber** und **Thüren, Rohre, Dachfenster, Draht** und **Drahtstifte** und sonstige **Bauartikel** bringe unter Zusicherung **billigster Preise** in empfehlende Erinnerung.
F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Hypotheken-Capitalien
= jeder Höhe =
20fach. Reinertrag **4** %
24fach. do. **4** % geg. Taxe
25—30fach. do. **4¼**%
bei **feinstem** Boden auch **höhere**
Beleihung gegen Taxe von 4% an
auszuleihen durch
Ernst Haassengier,
Bankgeschäft, Halle a/S.

20,000 Mk. 1. Stelle } à 5%
6000 Mk. 2. Stelle }
gute Stadt-Hypothek
gesucht durch
Ernst Haassengier.

Börse-Aufträge
in allen Combinationen zu
Anlage- oder
Speculations-
werden werden in den hiezu bestgeeigneten **Oesterr.-ungar. Werthen,** am günstigsten an der für dieselben einzig **maßgebenden Wiener Börse** ausgeführt. Erläuternden Prospect, erprobte Informationen u. gewissenhafte Rathschläge grat. u. franco. Zeichnung mögl. Conditionen coulant.
Bankhaus „Leitha", Wien,
Schottenring 15.

Versicherung gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zustößt. Spazierfahrten, Droschkenbenutzung, Dienst- und Spazierritte in- und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.

Die Entschädigung besteht je nach dem Grade der Verunglückung in Zahlung der **ganzen** oder der **halben Versicherungssumme** oder einer Kurquote.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Prämie sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

ℳ 100,000 jährlich . . .	ℳ 100, 50.	ℳ 40,000 jährlich . . .	„ 40. 50.
„ 80,000 „	„ 80. 50.	„ 30,000 „ . . .	„ 30. 50.
„ 50,000 „	„ 60. 50.	„ 20,000 „ . . .	„ 20. 50.
„ 60,000 „	„ 50. 50.	„ 10,000 „ . . .	„ 10. 50. ꝛc.

Bei Versicherung auf kürzere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger.

Gegen Zahlung einer Zusatzprämie, deren Höhe sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtet, gewährt die Thuringia auch Versicherung gegen Unfälle aller Art.

Unsern älteren Versicherten können jederzeit ihre Policen in Versicherungen gegen alle Unfälle erweitern lassen, neu Eintretende aber sich je nach Wahl nur gegen Reiseunfälle oder gegen Unfälle überhaupt versichern.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes (Berufszweig) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer **bei der Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.*)

Eine Reiseunfall-Versicherungspolice kann sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst giltig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulares ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen stets **unentgeltlich** und **portofrei.**

Agenten, welche den Verkauf von Reiseunfallspolicen wünschen, haben sich an die **Direction in Erfurt** zu wenden. Die Vermittelung von Unfall-Versicherungen eignet sich besonders auch für Vertreter solcher Versicherungsgesellschaften, welche diesen Geschäftszweig nicht betreiben.

*) In **Halle a/S.** bei dem Hauptagenten Herrn **Theodor Lange,** in **Naumburg a/S.** bei dem Agenten Herrn **Max Glendenberg.**

Fr. David Söhne,
Geiststr. 1. **Halle,** Markt 19.
ff. Dessert- und Koch-Chocoladen.
Leicht lösliches, entöltes **Cacaopulver.**
En gros & en detail.
Thee-Niederlage.

OSWALD NIER
AUX CAVES DE FRANCE

BERLIN, Wallstrasse 25. DRESDEN LEIPZIG STETTIN BRESLAU HANNOVER FRANKFURT a. O. ROSTOCK KÖNIGSBERG i. P. DANZIG HALLE a. S. CASSEL POTSDAM Hauptgeschäft

Kampf gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

Seit 1876:
20 eigene Centralgeschäfte
(7 in Berlin)
nebst Weinstuben mit guter, billiger Küche
à Gang 10, 20 u. 25 Pf., und guten billigen Weinen
per ⅛ Liter (von 10 Pf. an) ohne Preisaufschlag.

500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Einführung chemisch untersuchter, gesunder, reiner
ungespatter, sowie s. g. Piquette-Weine in Deutschland
von 80 Pf. (ca. 60 Pf. die Flasche) bis M. 3.60 pro ¾ Liter.
Jedes beliebige Quantum wird versandt.
Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden. — *(Fürst v. Bismarcks Worte).*
Um Missverständnisse zwischen meinen Käufern und mir zu vermeiden, erkläre ich: Ich verkaufe meine Weine nur unter den in meinem III. Preiscourant **No. B** oder folgende Hrn. angegebenen Bedingungen und nur solche sind massgebend und bindend für mich. Mein Preiscourant steht jedermann und Jedem gratis und franco gern zur Verfügung.

Hoflieferant. Ritter hoher Orden.

!! Besonders für Damen !!
welchen an der Erhaltung eines **frischen, zarten Teints,** sowie reiner, weißer Haut gelegen sein muß, kann der Gebrauch des
Eau d'Atirona
nicht genug empfohlen werden, da diese cosmetische Schönheitsseife mehr als jedes bis jetzt existirende Mittel dazu geeignet ist, **Sommersprossen, Flechten, Mitesser** ꝛc. zu vertreiben und der damit behandelten Haut die möglichste **Frische** und **Reinheit** dauernd zu erhalten.
Der 50jährige Gebrauch dieser beliebten Schönheitsseife ist der beste Beweis ihrer Güte.
In Gläsern zu 60 ₰ und ℳ 1,20 bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S.

Kaffee,
90 Pf. das Pfd.,
ganz rein, kräftig und wohlschmeck., nicht wie vielfach öfg und schlecht. Auch sämmtliche andere Sorten Kaffee's in allen Preislagen bitte bei Bedarf zu berücksichtgt.
Friedr. Günsch, am gr. Berlin.

Seedorsch
A. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Waarenposten
kauft **gegen Casse**
H. Gattel, Leipzig, Katharinenstr. 12.

Stadt-Theater.
Dienstag den 20. Februar 1883.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Benefiz
für den Regisseur
Herrn L. Ackermann.
Neu einstudirt:
Der Sohn der Wildniß.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Halm.

Théatre variété
im Salon z. gold. Schiffchen.
Täglich
Concert u. Vorstellung.

Kaiser-Wilhelmshalle.
Montag den 19. Februar 1883.
Die unsichtbare Welt.
Vortrag und Demonstration von Dr. C. Klug, mit dem ersten electrisch-objectiven
Riesen-Mikroskop
Diamant-Liniensystem und electrisches Licht mit 100 Millionenmaliger Flächenvergrößerung.
Wer noch nie lebende Wesen unter dem Mikroskop sich regen sah und ihr wundervolles Gebahren beobachtete, der hat das Interessanteste, was es auf der Welt giebt, nicht gesehen.
Anfang 7½ — Ende 9½ Uhr.
Sperrsitz 1,50 Mk., Saal 1 Mk.
Karten vorher bei Herren **Steinbrecher & Jasper.**

Krug zum grünen Kranze.
Heute Dienstag den 20. Februar
Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet
G. Frönicke, Cröllwitz.

Anspach's Restauration,
Oberglaucha 9.
Dienstag Schlachtefest.

Sing-Academie.
Dienstag den 20. Februar Abends 6 Uhr **Uebung** in der **Aula des Stadt-Gymnasiums.**
Der Vorstand.

Hall. freiwill. Feuerwehr.
Dienstag d. 20. Februar Abends 8 Uhr
Uebung (Rathshof).
Das Commando.

Turnverein Urania.
Jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr
Turnübung
in der **„Stadt Leipzig".**

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen; ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Im Verlage von **Eugen Strien** in Halle a/S. erschien soeben:
Gethsemane und Golgatha. Ein Passionsbuch in Predigten von Emil Quandt, Pastor an St. Elisabeth in Berlin. Zweite Auflage. brosch. 2 ℳ 40 ₰, gebunden 3 ℳ 40 ₰.
Noch vier Zeitpredigten an den **Kaisergeburtstagen** 1879—82 gehalten von Fried. Schultze, Superintendent in Görlitz. 50 ₰.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir:
neues frisches
Palmkernmehl (Kraftfutter)
mit ca. 18 pCt. Proteinstoffen, ca. 35 pCt. Kohlehydraten und ca. 5 pCt. Fett mit
4,25 Mark
pro Centner ab **Berlin,** excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden, bei Entnahme von mindestens 100 Centnern. (Die Eisenbahntarife für 200 Centner sind am günstigsten.)
Da Palmmehl stets trocken und darin über 60 pCt. verdauliche Stoffe enthalten sind, so ist es das billigste **Kraftfutter.**
Ueber Eisenbahnfrachten von **Berlin** nach allen Stationen geben wir gern Auskunft, sowie wir auch auf Wunsch ausführlicher über dies anerkannt gute, gesunde und nahrhafte Futtermittel berichten.
Palmkern- und Cocus-Oel-Fabrik
Rengert & Co., Berlin C., Linienstrasse Nr. 81.

Schaufeln, Spaten, Harken, Düngergabeln, Ketten ꝛc. empfiehlt billigst
F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Backofeneinrichtungen für Rostfeuerung bester Konstruktion hält stets am Lager und empfiehlt billigst
F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Erdbohrzeuge hält stets auf Lager und fertigt nach Angabe, selbige sind auch leihweise abzulassen
F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Schönschreib-Unterricht in 15 Stunden.
Garantire einem Jeden, auch wenn er noch so unleserlich schreibt, eine schöne und geläufige Handschrift.
Anmeldungen werden **täglich** im **Unterrichts-Local „Töpferplan 10"** parterre, **am Leipziger Thurm,** entgegengenommen.
H. Fix, Lehrer der Schönschreibkunst aus Berlin,
Inhaber von **Zeugn.** u. **Anerkennungen** hoher u. **höchster Militairs.**

Billigstes
Eisenbaumaterial:
Eis. Träger in sortirten Längen bis 12 Meter, **Bauschienen,** 4 u. 5" hoch, sowie 9" hohe **Hartwichschienen, Verankerungen, Verlaschungen** ꝛc. Ferner sämmtliches **Bauguß** aus renommirtester Gießerei, als: **Säulen** nach zahlreichen Modellen, **Platten, Rosetten, Consolen** ꝛc. in saubersten Ausführung.
— **Größtes Lager — sachgemäße schnelle Lieferung —**
— **zahlreiche Referenzen.** —
Hingst & Scheller, Halle a/S.
Werkstättenbetrieb für Anfertigung von eis. Brücken, Gittern, Veranden, Balkons ꝛc. ꝛc.

Harz 48. Moritzburg, Harz 48.
Heute Dienstag großes Schlachtefest.
Von früh 9 Uhr **Wellfleisch.** **A. Moritz.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830220023/fragment/page=0004